



## **Den Tod schmecken genießen!**

Die Menschen, die glauben, dass der Tod Vernichtung bedeutet, befinden sich in stetiger Unruhe. Der Gläubige hingegen betrachtet den Tod als ein Fenster zur erhabenen und schönen Ewigkeit. Er bezeichnet den Tod als eine Brücke von einem engen dunklen Raum in die weite Freiheit. Für sie steht der Tod dem Leben nicht entgegen, weil das Leben immer den längeren Atem hat. Imam Ali (s) erwähnt, als er die Eigenschaften der Gottesfürchtigen beschreibt: „die gottesfürchtigen Menschen erwarten so sehnsüchtig die Begegnung mit dem Antlitz Gottes, dass sie dafür keinen Augenblick gezögert hätten, wäre die Frist des irdischen Lebens nicht von Gott vorherbestimmt gewesen.“ Das bedeutet, dass alle gläubigen Muslime insbesondere der vollkommene Mensch nach ihrem Ursprung dürsten und danach streben. Maad (der Glaube an die Auferstehung und ein ewiges Leben im Jenseits) ist ein wirkliches Thema und das Sterben ist erst eine Anfangsphase eines langen bzw. ewigen Lebens, das uns alle überraschen wird. Auch wenn wir vor dem Sterben die Augen, Ohren, Nasen verschließen, ist die Macht des Todes präsent. Jeder und jede von uns begegnet dem eigenen Tod. Vor dem Tod und in unserem Leben überhaupt sind wir nicht gleich, selbst beim Sterben. Aber eines ist klar, dass – nach dem Koran *alle den Tod schmecken genießen sollen, vorausgesetzt, dass man richtig glaubt und Gutes tut!* So wird die innere Ruhe umso intensiver sein, je tiefer der Glaube ist, insbesondere für diejenigen, die den Tod überwältigt und die wirkliche Lebendigkeit erreicht haben, bzw. erst erreichen werden.



*Der fünfte Band dieser Studie,  
der den „Schia-Islam“ be-  
schreibt sowie dessen **Jenseits-  
lehre** darstellt, ist **Imam  
Hussain (s)**  
gewidmet und in der Hoffnung  
veröffentlicht, zu einem besseren  
Verständnis des „Schia-Islam“  
beizutragen.*

**Prof. Dr. Hamid Kasiri**  
(Amin-ul-Islam Mazandarani)

<https://ilogos.org/de>



## **Lernweg zum Schia-Islam**



### **5. Jenseitslehre „Den Tod schmecken genießen“**

Hamid Kasiri  
Peter Lang  
2016

Vorstellung des 5. Bandes vom:  
"Lernweg zum Schia-Islam"  
(Wiener Schia-Islam Vorlesungen)

### Von Ewigkeit zu Ewigkeit

„Allahs sind wir und zu Ihm kehren wir zurück!“ Genauso wie das Leben ist der Tod ein Geschöpf des Allmächtigen Herrn, „der den Tod erschaffen hat und das Leben.“<sup>1</sup> Der Tod – als Geschöpf des Erhabenen Schöpfers – folgt dem Menschen wie sein Schatten, auch wer vor dem Sterben die Augen verschließt und sich nicht darum kümmert, weiß nicht nur um die Gegenwart des Todes, sondern dass er vom Tod verfolgt wird. Der Hl. Koran fordert einen gläubigen Umgang mit dem Tod. Der Glaube an den Jüngsten Tag und das Leben nach dem Tod wurde von allen Gesandten gelehrt. Er entspricht auch dem Glauben an Gottes Gerechtigkeit. Außerdem lässt der Glaube daran, für seine Taten Rechenschaft ablegen zu müssen, den Menschen überlegt und verantwortungsbewusst handeln. Durch die Jenseitslehre des Koran bekommt auch der Tod einen Sinn. Das heißt, es kann im Vertrauen angenommen werden, dass der Tod nicht das Letzte ist, sondern dass Gott uns aus dem Tod zum ewigen Leben führt. Der Tod ist nicht endgültig, sondern das Leben, das durch gute Taten zu erreichen ist. Was unser Ziel sein sollte, ist die Vorbereitung, um den Tod zu besiegen bzw. ihn schmecken genießen.

### Jenseits des Diesseits

Der Tod ist unvermeidlich und niemand außer Gott weiß, wann die Todeszeit kommt. So muss eben ein Muslim versuchen, seine Schulden zu zahlen und sich von den Rechten der anderen, seien sie göttliche Rechte oder menschliche, zu befreien. Wichtig ist, dass bei Verpflichtungen, die er nicht erledigen konnte und zu deren Vollendung er keine Gelegenheit hatte, seine Hinterbliebenen, also seine Verwandten, darauf aufmerksam zu machen, damit sie diese – von seiner Erbschaft – vollenden.

Durch diese Erledigungen werden Wege zum ewigen Leben geebnet, die uns so motivieren, dass wir uns für ein ewiges Leben vorbereiten, dass wir uns vom Tod nicht erschrecken lassen, sondern ihn besiegen bzw. dazu bereit wären, den Tod zu schmecken zu genießen. Mit anderen Worten, wir wollen nicht das Leben in den Tod umwandeln, sondern das Jenseits im Diesseits erfahren und das Jenseits des Lebens wahrnehmen. Wir wollen den Tod besiegen und ihn hindern, uns zunichtezumachen.

Durch die Bewältigung des Todes kehren wir zum Ursprung des Lebens zurück und werden mit der Quelle des Seins vereint. So erreichen wir ein ewiges Leben. Doch erst nachdem sie gestorben sind, werden Gläubige wieder lebendig: „Dieses irdische Leben ist nichts als ein Zeitvertreib und ein Spiel; die Wohnstatt des Jenseits aber – das ist das eigentliche Leben, wenn sie es nur wüssten!“ „Wenn sie fragen, ‚Wer ist es, der das zu Staub zerfallene Gebein wieder zu neuem Leben erweckt‘, wird ihnen geantwortet: ‚Jener, der ihm beim ersten Male Leben gab, ist dessen mächtig‘.

### Im Beisein des Todesengels

Dieses Faktum war so im Bewusstsein der Freunde Gottes (also *Aulia-u-Llah*) anwesend, dass einmal, als Imam Zain-ul-Abidin (s) gefragt wurde, wie er seinen Tag begonnen habe, antwortete: „Ich ging in den Morgen hinein während acht Erwartungen an mich gestellt sind:

1. Gott erwartet von mir die Pflichterfüllung.
  2. Der Prophet erwartet von mir die Einhaltung der Sunna (seiner Tradition).
  3. Meine Familie erwartet von mir ihren Unterhalt.
  4. Mein Ego (das innere Ich) erwartet von mir die Begierde (den Gelüsten zu folgen).
  5. Der Satan erwartet von mir die Sünde.
  6. Die beiden Engels (die nach der islamischen Lehre ständig mit Menschen sind) erwarten von mir die rechtschaffene Handlung.
  7. Der Todesengel erwartet meine Seele.
  8. Das Grab erwartet meinen Leib.
- Das alles wird von mir erwartet.“

### Diesseits als Saatfeld des Jenseits

Die „jenseitige Welt“ ist ein anderer Ort, an dem alle Menschen, die auf der Welt waren, auferweckt und lebendig werden. Alle wissen schon, dass eines Tages dieses irdische Leben oder unser Diesseits sich zum Jenseits wandeln muss. In diesem Sinne sagten sowohl Prophet Mohammad als auch Imam Ali (s): „Wahrlich, hat diese Welt den Rücken gekehrt und sich verabschiedet, und das Jenseits ist herangekommen und ragt hervor durch sein Heraufziehen. Höret! Heute ist das Trainingslager, und Morgen findet das Rennen statt.“